

**Felix Freivogel AG**

Von Lehre bis Rente

Die Felix Freivogel AG in Gelterkinden ist ein klassisches Familienunternehmen in dritter Generation – von einer Schreinerin geführt.

Lucas Huber

Noch heute kommt es vor, das Lieferanten den männlichen Chef im Hause Freivogel suchen. Sie suchen, und das bereits seit 17 Jahren, vergebens. So lange nämlich führt Käthi Baader die Geschicke der Schreinerei, die ihr Grossvater aufgebaut hat und die ihr Vater bis kurz vor seinem Tod weiterführte. Und auch ihre Tochter, mittlerweile 18, lässt sich zur Schreinerin ausbilden.

Und das ist selbst heute nicht die Norm. Überhaupt, in der Schreinerbranche eine Lehrstelle als Mädchen zu finden, sei happig, meint Baader, «und dann noch mit Berufsmatur. Das ist, behaupte ich jetzt mal, nur bei wenigen Betrieben in der Region möglich.» Sie wird es wissen, sitzt sie doch auch im Vorstand des Schreinermeisterverbandes Baselland.

Alles aus einer Hand

«Wir machen fast alles, was aus Holz ist», beschreibt Käthi Baader ihre Firma. Die Felix Freivogel AG ist eine klassische Bauschreinerei. Die Ausrichtung ist enorm breit gefächert, das Angebot gross. Zur Palette gehören Fenster und Türen, Läden, Decken und Möbel, alles auf Kundenwunsch. Dazu gehören auch Renovationen, Glasbruch- und allgemeine Reparaturarbeiten oder der Einbau von Katzentüren.

«Bei uns gibt es alles aus einer Hand. Das ist es, was unsere Kunden wünschen»,

empfiehlt sich die Unternehmerin. Und vor allem auch die Ausbildung von Lernenden genießt hohe Priorität in der traditionsreichen Firma, die 1998 zur Aktiengesellschaft umgewandelt wurde.

Seit 1964 hat die Freivogel AG gegen 40 ausgebildete Schreiner in die Arbeitswelt eingeführt. Und zwei Schreiner, deren Namen noch heute im Lohnbüchlein stehen, haben unter Firmengründer Hans Freivogel ihre Lehre gemacht. Einer der beiden war für sechs Jahre anderswo beschäftigt und kehrte dann zurück, der andere hat sein gesamtes Berufsleben in der Firma zugebracht. Und auffällig sei zudem, dass mehrere ehemalige Lehrlinge ihre eigenen Schreinereien eröffneten, erklärt Baader, ohne einen Anflug von Stolz zu verhehlen.

Die Felix Freivogel AG, benannt nach Käthi Baaders Vater, ist ein klassisches Familienunternehmen, in dessen Büro um die Jahrtausendwende das Laufgitter für Baaders vier Kinder den meisten Platz benötigte. Gegründet 1948, beschäftigt es heute neun Mitarbeitende, fünf Schreiner, wovon einer Käthi Baaders Onkel ist, zwei Lernende sowie Baader selbst und ihre Schwester. Und Heidi Freivogel, bis vor zehn Jahren im Geschäft aktiv, hält ihren Töchtern noch heute den Rücken frei. Das Unternehmen steht auf soliden wirtschaftlichen Füßen.

www.freivogel.ch

Käthi Baader führt die Felix Freivogel AG seit 17 Jahren und in dritter Generation. Bilder Lucas Huber